

Verbreitete Auflage 148.021
(Gesamt KStA und Rundschau 358.883)
Täglich

Frei und sicher im Veedel

Konrad-Adenauer-Stiftung zeichnet „Autofreie Siedlung“ aus

von DANIEL UEPPER

NIPPES. Das Gelände hat sich gemacht: Wo einst Lokomotiven und Waggonen repariert wurden, bestimmen heute moderne Reihenhäuser und üppige Grünflächen das Bild. Die Rede ist vom Stellwerk 60, dem alten Eisenbahnausbesserungswerk, das im 19. Jahrhundert auf 60 Morgen Land entstand. Auf dem insgesamt vier Hektar großen Gelände zwischen Kempener Straße, Werkstattstraße und Wartburgplatz besteht mit dem Projekt „Autofreies Wohnen“ die größte autofreie Wohngemeinschaft Deutschlands. „Die autofreie Siedlung erzielt einen Gewinn an Wohn- und Lebensqualität durch eine neue Art zu leben. Mehr Grünflächen und Sicherheit für Kinder“, meinte Christoph Kannengießer von der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Die Stiftung zeichnete das Wohnkonzept des Projektentwicklers, der Kontrola Treuhandgesellschaft, als beispielhaft für die Stärkung von Kindern und Eltern in den Kommunen aus. „Zweieinhalb Kilometer Luftlinie entfernt vom Dom entstehen bis zum Jahr 2009 400 Wohneinheiten. Die ersten 130 Haushalte sind bereits eingezogen. Es handelt



Ein weitgehend einheitliches Bild soll die Siedlung nach außen hin abgeben. (Foto: Uepper)

sich vor allem um Familien mit Kindern. Ihnen ist die gute Anbindung an die Innenstadt verbunden mit dem naturnahen Wohnen besonders wichtig“, erklärte Geschäftsführer

Markus Schwerdtner.

Neben dem Fahr- und Parkverbot in der Siedlung zeichnet sich das Veedel außerdem noch durch besondere Berücksichtigung des Fahrradver-

kehrs aus. Neben tadellosen Radwegen hat jedes Haus gesicherte, und teilweise überdachte Fahrradabstell-Anlagen. Die Wohnformen sind sehr differenziert, auch wenn

sie sich auch alle optisch ähneln, um das einheitliche Bild des Veedels zu bewahren.

So gibt es vier Einfamilienhaus-Typen, mehrere Miet- und Eigentumswohnungsangebote, die teilweise seniorengerecht eingerichtet wurden. Zudem gesellen sich noch mehrere so genannte Solarpassiv-Wohnungen, die besonders Energie sparend sind.

Ganz autofrei, wie es der Name verspricht, ist die Siedlung allerdings nicht. Insgesamt 150 Autos stehen im Carsharing-Programm zur Verfügung“, sagt Kannengießer. Auch Menschen mit eigenem PKW können in die Wohnungen einziehen, müssen aber einen Stellplatz in einem außerhalb der Siedlung gelegenen Parkhaus mieten.

„Hier kann man sich frei bewegen, leicht Kontakte knüpfen und ist sicher“, sagt Hans Georg Kleinmann vom Nachbarnschaftsverein Stellwerk 60. Die Idee für das Projekt bestand in Köln schon seit rund zehn Jahren, vor sechs Jahren übernahm die Kontrola Treuhandgesellschaft die Projektleitung, die nur noch der städtebaulichen Leitung des Stadtplanungsamts unterliegt. Insgesamt werden in etwa 65 Millionen Euro in das Projekt investiert.